

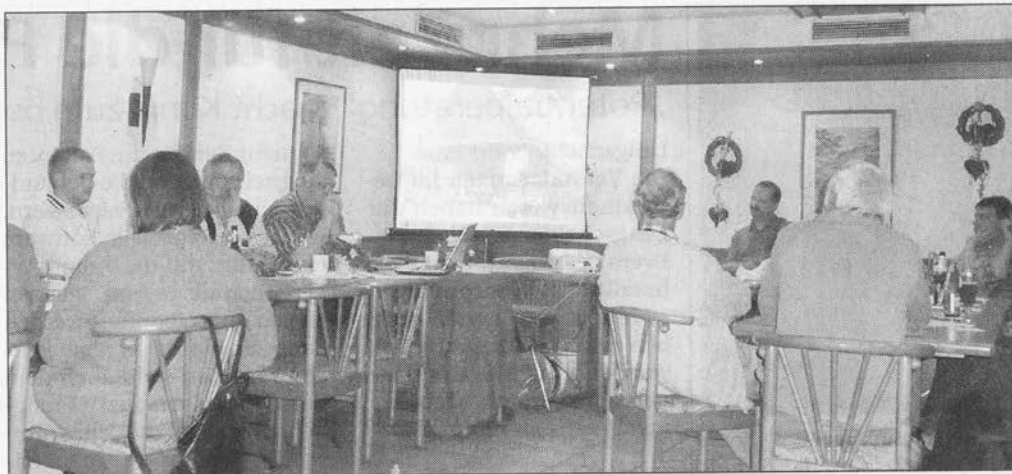
Würfel sind noch nicht gefallen

Stracken Hof: Kosten liegen zwischen 600.000 und 1,4 Millionen Euro

Endorf. (kt)

Zugegeben: Nicht alle Plätze waren beim „Schlächter“ besetzt; es fehlten eher die Einheimischen. Aber es wird noch über das Thema Stracken Hof gesprochen, und so ist noch nicht aller Tage Abend.

Die von der Denkmalschutzorganisation IG Bauernhaus angeregte Gesprächsrunde drehte sich in der ersten Stunde um Beispiele, die ähnliche Fälle wie der arg heruntergekommene Stracken Hof betrafen. Wie sahen sie vorher, wie nachher aus. Dokumentiert wurde dies sehr anschaulich durch auf einer Leinwand projizierte Bilder. Auf den Tischen lagen weitere Fotos aus, die in der Tat beeindruckend waren.



Beim „Schlächter“ ging es einmal mehr um den Erhalt von Stracken Hof.

Foto: Klemens Teipel

„Überzeugender als alle Theorie ist das gelungene Beispiel“, sagte der Bundesvorsitzende der IG Bauernhaus Dr. Dietrich Maschmeyer. Na gut! Machbar ist vieles – aber

wer bezahlt? Und das bringt die Sache in Endorf auf den Punkt. Es gibt eine Menge Leute, die die Flinte zu schnell ins Korn werfen, während andere sich Gedanken machen

zu retten, was zu retten ist. Der Landesbeauftragte der IG, Architekt Wolfgang Riesner, saß Dr. Maschmeyer zur Seite. Seine praktische Erfahrung ist nicht von der Hand zu weisen. Er sprach allerdings auch die Kosten an. Der komplexe Baukörper Hof Stracke liege zwischen 600.000 bis 1.400.000 Euro absolut. Man muss darüber hinaus auch an eine spätere Nutzung des Objektes denken. Es sind also noch `ne Menge Fragen, die die Befürworter beschäftigen. Der Abend endete schließlich mit dem Entschluss, am Dienstag, 4. September, um 19.30 Uhr, beim Schlächter eine weitere Gesprächsrunde zu starten.

„Die Abriss-Genehmigung sofort zurücknehmen“

„Grüne“ wenden sich im Fall Stracken Hof an Bürgermeister Wolf

Endorf. (SK) Die Fraktion der Grünen hat sich bei einem Ortstermin über die Bedeutung des Gebäudes und auch über die Zusammenhänge die zum jetzigen Zustand führten informiert.

„Wir machen darauf aufmerksam, das Endorf durch den Bau der Durchgangsstraße in erheblichem Maße seine dörfliche Struktur und Identität verloren hat. Der Abriß dieses historisch bedeutsamen und

ortsbildprägenden Gebäudes wäre eine weitere Bausünde in Endorf“, so heißt es in einem Schreiben an Bürgermeister Wolf. Weiterhin sei Gefahr in Verzug, da das Gebäude hochgradig einsturzgefährdet ist. Nach Ansicht der Fachleute sei jedoch eindeutig noch eine Rettung möglich, wenn eine vernünftige Nutzung gefunden wird, was allerdings nicht von heute auf morgen geschehen wird. Aus

diesen Gründen fordern die Grünen den Bürgermeister auf, unverzüglich die Abrissgenehmigung zurückzunehmen und, um weiteren Schaden abzuwenden, Notsicherungsmaßnahmen einzuleiten.